

Ergebniskarten „Energiewende braucht Weniger! Effizienz- und Suffizienzpolitik für Hamburg“ am 4. + 5. Juni 2015

Stadtentwicklung:

Vorschläge:

Prioritäten: weniger neue Investoren → mehr Fläche/Räume für Subsistenz

Förderung von Gründächern (2 P)

Förderung nachwachsender Roh- und Baustoffe

Faktencheck: jährlich neu versiegelte Fläche so groß wie Außenalster; Fernwärme Altona (1P)

Ziel: Verbesserung der Lebensqualität

Sowieso geplante Maßnahmen für gute Stadtplanung nutzen

sozialverträgliches Wohnen: Profite nicht an irgendwelche großen, spekulativen Investoren

Umsetzungsprozess von Stadtentwicklung qualifizieren

Stadtqualität bauen, Außenraum frei lassen

Stadtentwicklungsleitbilder über Legislaturperioden hinaus beständig

Stadtentwicklung Zeithorizont von 30 Jahren

Bestand in Fokus

Integrierte Stadtentwicklung

Stadtplanung für Stadtklima!

Change Management Häuser: Alte raus, Junge rein

Wer setzt die Ziele für Stadtentwicklungsprojekte?

kein Neubau in schrumpfender Stadt (1P)

Kommentare

Investor ist nicht gleich Investor (1P)

viele Leute finden toll: urbane Dichte, Vielfalt, Angebot in Stadt

viel Umsetzungsbremsen, Stadtplanung ist ein Verhandlungsfeld

Zuwanderung junger Leute

Stadtgrün (1P):

Stadtgrün gegen Aufheizen der Innenstadt (Verdunstung/Verschattung) (2P)

Bäume + Fassadenbegrünung für Kühlung im Sommer, Schutz vor Auskühlung/ Windbremse im Winter, Biomasse (4P)

Wasser für Stadtklima

Pufferung von Starkregen

Stadtgrün ist Gesundheitsschutz, tropische Nächte

Grün gegen Auskühlung von Gebäuden/ Windbremsen

bauliche Verdichtung und Stadt Begrünung nicht grundsätzlich widersprüchlich

Kommunikation zielgruppengerecht, Nutzen für Menschen betonen (1P)

Bauplanung:

ran an die behördlichen Baupläne!

Stadt soll keine Grundstücke verkaufen (6P), sondern Erbbaurecht nutzen (4P)

Neubau + Sanierung für die Einkommensgruppen, die da sind und Bedarf haben, nicht nur Reiche

Sanierung vor Neubau (4P)

Stopp! Investoren sollen Planung folgen, nicht umgekehrt! (3P)

Grundstücksvergabe nach Konzept-Eingabe + Qualität, nicht nach Höchstpreis

junge Gebäude dürfen nicht abgerissen werden. Hamburger HASPA-Hauptsitz wurde nach 23 Jahren abgerissen

Flächen für kleine Gewerbe + Betriebe bei Konzeptausschreibungen vorsehen, nicht nur Cafés und Hotels (4P)

Investoren in ökologische Schranken weisen (4P)

Holzbau statt Massivbau

Leitfaden nachhaltiges Bauen verbindlich für alle Landesbauten einführen (1P)

atmende Häuser (2P)

Warum werden Mehrfamilienhäuser mit schwarzer Fassade gebaut?

Anspruch auf Sonne im Baurecht verankern! Derzeit darf so dicht und hoch gebaut werden, dass die DIN zur Verschattung nicht eingehalten wird. Diese besagt, dass am 23.01. mind. 1 h Sonne in jedem Wohn/Schlafzimmer einstrahlen soll. Neben meiner Wohnung wurde ein 11-Stock Hotel gebaut, keinen Sonne und deren Wärme von Okt-Mrz. in meiner Wohnung

Neue Mitte Altona: Nichts ist korrigierbar

Flächenverbrauch:

Flächenaufteilung: 60 % rot (Siedlung), 40 % grün + blau (Natur + Wasser) (4P)

Umwidmung von Verkehrsflächen zu Wohn/Siedlungsflächen

Flächen-, Bau, und Versiegelungsmoratorium (1P)

Infrastrukturrückbau

Begeistern für kleinere Wohnflächen (1P)

Wohnraum pro Kopf stagnieren (1P)

70 qm/ 2 Personen genug

Leerstand in Büroflächen umnutzen (2P)

Wohnungs“formen“ für gemeinschaftliches Wohnen, z. B. gemeinsame Küchennutzung

Stromaufwärts an Elbe und Bille:

Vorschläge:

muss Räume für Suffizienzprojekte mit eindenken → Möglichkeitsräume auch für Ideen von unten / creative people/ kleine Dienstleistungen und Produktion (1P)#

Saga fordern! (3P)

Beteiligung + Kommunikation bei Stadtentwicklung Bille/Elbe

kleinteilige Durchmischung der Wohnungen mit Betrieben, Verdrängung von Handwerk wie in Altona vermeiden (1P)